LeSeStoff Nr. 3/2026 • An einen Haushalt • Zugestellt durch Post.at

# LeSeStoff

Initiative Lebenswertes Seekirchen




## EXPRESSVERBINDUNG
## GEWALTPRÄVENTION
## BAUSÜNDEN



# EDITORIAL

**Liebe Leserin, lieber Leser,**
seit 14. September ist sie im Einsatz und bringt Öffi-Nutzende in nur 20 Minuten von Seekirchen zum Hauptbahnhof Salzburg. Die Rede ist von der neuen Expressbuslinie 131X. Dass diese Busverbindung tatsächlich zustande gekommen ist, hängt auch mit dem Engagement der LeSe zusammen.
Wie wollen wir Seekirchen in Zukunft gestalten? Diese Frage stellt sich nicht nur die LeSe, sondern stellen sich auch viele Seekirchnerinnen und Seekirchner angesichts des neu gestalteten Schulvorplatzes. Wobei „gestaltet" beschönigend formuliert ist, weil: weit weg von zeitgemäßer Planung und Umsetzung. Zubetoniert passt da schon besser: Die voll versiegelte Fläche bietet weder Hitzeschutz noch Möglichkeit zur Versickerung von Regenwasser.
Wie kann häusliche Gewalt sichtbar gemacht, Zivilcourage gefördert und Opfern Hilfe angeboten werden? Was kann eine Gemeinde wie Seekirchen dazu beitragen, um Gewalttaten zu verhindern? Dieses sensiblen Themas hat sich die LeSe angenommen und einen Antrag für ein Konzept zur Gewaltprävention eingebracht. Mit Erfolg und dem Ergebnis, dass der Sozialausschuss entsprechende Maßnahmen erarbeitet.
Mehr zu all diesen Themen in dieser LeSestoff-Ausgabe.
Darüber hinaus gibt es erfreuliche Neuigkeiten zum aktuellen Stand bzgl. der Errichtung einer Calisthenics-Anlage in Seekirchen und kurze Rückblicke auf zwei Veranstaltungen, die im Oktober stattgefunden haben.

**Wünsche eine abwechslungsreiche Lektüre.**

Elisabeth Holztrattner



# CALISTHENICS-PARK - ENDLICH!!

## EINE GESCHICHTE

Andrea Müller

Der Wunsch der Lese, auch in der Bezirkshauptstadt Seekirchen einen Outdoor-Fitnesspark, besser bekannt als Calisthenics-Anlage, zu errichten, geht endlich in Erfüllung. Schön, dass unser Antrag vom April 2024 (!!), der damals einstimmig angenommen wurde, endlich umgesetzt wird. Viele Standorte - wie Stadtpark, Strandbad (neben Volleyballplatz), Sportzentrum Aug (neben Slackline-Park) oder beim Schulzentrum - waren aus diversen Gründen nicht möglich.
Nach langem Suchen wurde bei der letzten Sitzung des Ausschusses für Sport und Vereine ein passender Standort gefunden. Der kleine Spielplatz an der Ecke Moosstraße/Bahnhofstraße soll also der Standort sein und um diese Anlage erweitert werden.
Groß ist er nicht, aber die Verbindung eines Kinderspielplatzes, der durch einen Zaun von der Calisthenics-Anlage abgetrennt wird, und die sehr zentrale Lage haben doch einiges für sich. Es soll ein Mehrgenerationen-Park werden. Eltern können neben dem Kinderspielplatz trainieren und die Nähe zum Schulzentrum wird hoffentlich auch viele Jugendliche anlocken, die hier ohne Kosten einen Platz zum Trainieren haben sollen.
Es war ein klar definiertes Ziel der LeSe, dass der Wunsch der Jugendlichen nach einem Outdoor-Bewegungspark in der Akzente-Jugend-Umfrage vom September 2023 ehestmöglich realisiert wird.
Alle Orte rund um Seekirchen haben bereits eine Anlage, sodass es ein Leichtes sein wird, sich von diesen Ideen zu holen. Schön, dass nun endlich - im wahrsten Sinne des Wortes - Bewegung in die Sache kommt.

Beispielfoto

# HÄUSLICHE GEWALT – DIE UNSICHTBARE GEFAHR DAHEIM

Angelika Ragger



Häusliche Gewalt wird leider noch viel zu oft als „Einzelfall“ oder „Privatproblem“ abgetan und nicht ernst genug genommen. Die Realität sieht anders aus, besonders für Frauen: Laut Angaben des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung erleben 16,41% aller Frauen zwischen 18 und 74 Jahren Gewalt in einer Beziehung. Allein zwischen Jänner und September 2026 verzeichnete der Verein Autonomer Österreichischer Frauenhäuser 18 mutmaßliche Femizide in Österreich. Insgesamt wird jede vierte Frau laut Statistik Austria im Laufe ihres Lebens mindestens einmal Opfer eines körperlichen und/oder sexuellen Übergriffs. Ausgeübt werden die Taten zu 90% von Personen aus dem Familienkreis oder dem sozialen Nahraum des Opfers.

Ein großes Problem ist dabei aber, dass häusliche Gewalt so oft unbemerkt bleibt, weil sie eben im Regelfall im häuslichen, also im privaten Raum stattfindet. Zudem leiden die Opfer oft unter Scham- und Schuldgefühlen, stehen in einem Abhängigkeitsverhältnis zu gewalttätigen Personen oder schätzen die Situation selbst falsch ein, was weiter zur Geheimhaltung und Unsichtbarkeit häuslicher Gewalt beiträgt.

Deswegen hat die LeSe in der Gemeindevertretungssitzung am 25.06. 2026 einen Antrag gestellt, in dem wir ein Gewaltpräventionskonzept für Seekirchen fordern. Dieser wurde von der Gemeindevertretung mit großer Mehrheit angenommen. Die Ausarbeitung und Umsetzung obliegt damit dem Sozialausschuss, der sich in der Sitzung am 1.10. damit befasst hat.
Die Zusammenarbeit der Fraktionen im Ausschuss verlief dabei sehr konstruktiv. Verschiedenste Vorschläge über die Vorgehensweise wurden gesammelt und nach ihrer Umsetzbarkeit gewichtet. Die ersten Schritte, die besonders auf die Bewusstseinsbildung und Sichtbarmachung im öffentlichen Raum abzielen werden, sollen in den folgenden Wochen und Monaten gesetzt werden. In der nächsten Sitzung, die für kommenden März anberaumt ist, sollen der bisherige Fortschritt evaluiert und die Vorgehensweise entsprechend angepasst werden.

Denn wie kann Opfern von häuslicher Gewalt überhaupt geholfen werden? Der erste und wichtigste Schritt ist dabei eben die Bewusstseinsbildung. Familienmitglieder, Nachbarschaft, Freundinnen und Freunde und nicht zuletzt die potenziellen Opfer selbst müssen über die Problematik informiert und für etwaige Situationen sensibilisiert werden.

Der zweite Schritt besteht in der Einrichtung bzw. Vermittlung von Hilfsangeboten, an die Betroffene sich schnell und unkompliziert wenden können.
Der dritte Schritt ist dann der individuelle: Heimlichkeit und Schweigen sind die besten Freunde von Personen, die Gewalttaten begehen. Deswegen: Augen und Ohren auf, hinsehen und zuhören! In akuten Notfällen gilt es, rasch den Notruf zu wählen, bei Verdachtsfällen etwa, mögliche Opfer auf
Hilfsangebote aufmerksam zu machen; genauere Informationen zur richtigen Vorgehensweise gibt es auf der Seite des Gewaltschutzzentrums Salzburg unter:

**www.gewaltschutzzentrum.at/salzburg/beratung-fuer-angehoerige-und-umfeld/)**




Das Hilfezeichen, auch Handzeichen häusliche Gewalt, ist eine Ein-Hand-Geste, mit der eine Person anderen bei Sichtkontakt zeigt, dass sie sich bedroht fühlt und Hilfe benötigt

(Quelle Grafik/Text: Wikipedia)

**Wenn Sie selbst oder Personen in Ihrem Umfeld von häuslicher Gewalt betroffen sind, sind die entsprechenden Anlauf- und Unterstützungsstellen auf der Seite gewaltinfo.at verfügbar. Die wichtigsten Rufnummern sind dabei:**

**Polizei:** 133 (für Gehörlose: SMS an 0800 133 133)
**Frauenhelpline:** 0800 222 555 – rund um die Uhr, anonym und kostenlos
**Männernotruf:** 05 76 77 – rund um die Uhr, anonym und kostenlos
**Opfernotruf:** 0800 112 112 – anonym, gebührenfrei, werktags 8-20 Uhr



# WIE WOLLEN WIR SEEKIRCHEN IN ZUKUNFT GESTALTEN?

**Der Gemeindevertretungsbeschluss wirft Fragen auf zu Klimaanpassung und mehr Lebensqualität**

Irene Bäuchler



Der neue Schulvorplatz ist fertig und die Diskussionen darüber sind gerade so richtig gestartet. Die zahlreichen Reaktionen zu dem lieblos gestalteten Platz zeigen: Vielen Bürger:innen geht es nicht nur um ausreichend Parkplätze, sondern auch um die Frage, wie öffentliche Flächen gestaltet werden sollen, insbesondere bei der aktuellen Klimaerwärmung.

Die LeSe hat sich bereits bei der Reiherstraße bei einem privaten Bauvorhaben und nun auch beim Schulvorplatz für klimafitte Parkplätze eingesetzt. Das Ziel war nie, Parkplätze zu verhindern, sondern die bessere Versickerung von Regenwasser zu ermöglichen und durch die langsame Verdunstung eine geringere Aufheizung im Sommer zu erreichen. Weiters kennen viele das Problem, dass Wasser bei Regen schnell abgeleitet wird, die Abflüsse überfüllt sind und dann wieder einige Keller auszupumpen sind.

Besonders widersprüchlich war die Situation in der Gemeindevertretung: Während wir an einem Hitzetag im Juni im Sitzungssaal saßen und schwitzten, wurde entgegen dem Antrag der Lese, die Stellplätze mit Rasengittersteinen oder einer vergleichbaren versickerungsfähigen Lösung auszuführen, mehrheitlich mit Stimmen von ÖVP, SPÖ und FPÖ die Asphaltierung in der jetzigen Form beschlossen. Selten war so unmittelbar spürbar, worüber wir diskutierten.

Es bleibt auch die Frage, warum es überhaupt zu dieser Art der Planung kam. Als wir nach Veröffentlichung der Tagesordnung der Gemeindevertretungssitzung mit den Plänen konfrontiert wurden, versuchten wir als LeSe zu retten, was noch zu retten war. Wäre die Planung von vornherein transparent und mit Einbindung aller Fraktionen abgelaufen, wäre wohl vieles anders gekommen. So kann aber der Auftrag an die Planer nur gelautet haben: „So viele Parkplätze wie möglich auf dieser Fläche platzieren."

**Barrierefreiheit und Klimaschutz gemeinsam denken**

Als Argument gegen Rasengittersteine wurden vor allem Barrierefreiheit, Winterdienst und Pflegeaufwand genannt. Diese Punkte sind wichtig und müssen ernst genommen werden.

Die Frage darf aber nicht lauten: **Barrierefreiheit oder Klimaschutz?**

Viele Gemeinden zeigen längst, dass beides möglich ist. Barrierefreie Wege lassen sich mit Grüninseln, Bäumen, Beschattung und versickerungsfähigen Stellplätzen kombinieren. Klimaschutz und Nutzbarkeit sind kein Widerspruch. Ebenso zeigt der Bund bei sei-



nen Immobilien sehr wohl auch vor, wie es gehen könnte, in Seekirchen z.B. beim Bezirksgericht.

**Was wurde aus der versprochenen Renaturierung?**

Offen bleibt auch eine weitere Frage: Was passiert mit der Fläche zwischen Schulgebäude und Moosstraße (s. Foto)? Ursprünglich wurde sie für die benötigten Parkplätze geschaffen und während der Bauarbeiten diente der Bereich als Baustellenzufahrt. Aus diesem Grund wurde die damalige Grünfläche vor der Schule geschottert, um sie vorübergehend als Ersatzparkplatz zu nutzen. Zugesichert wurde, dass nach Abschluss des Schulbaus eine Renaturierung erfolgen werde. Was - wie wir sehen können - nicht geschehen ist.

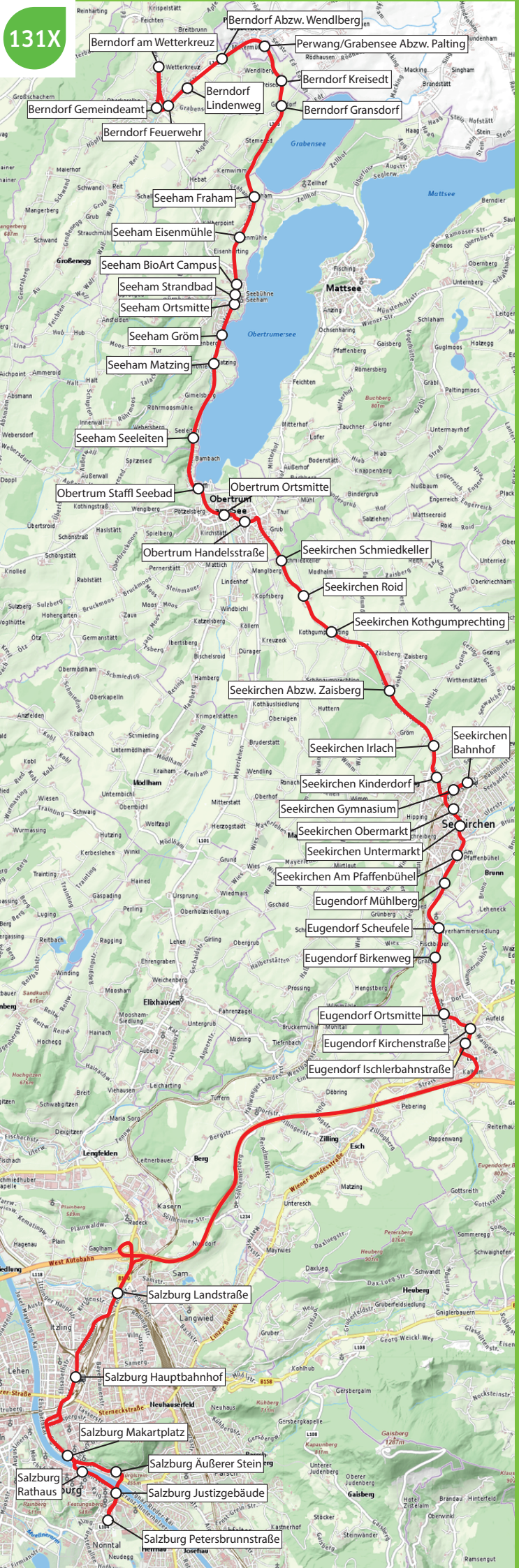
Über die Pläne der geschotterten Fläche an der Moosstraße, die vor dem Schulumbau als Parkfläche diente, wurden wir zunächst nicht informiert. Nun soll laut Bürgermeister ein Teil der Grundfläche für weitere Parkplätze angekauft werden. Für uns stellt sich die Frage: wozu?

**Die LeSe bleibt dran**

Der Schulvorplatz ist gebaut. Die Entscheidung ist gefallen. Die politischen Fragen bleiben. Für die LeSe ist klar: Jedes öffentliche Projekt muss künftig stärker an Lebensqualität, Klimaanpassung und einem sparsamen Umgang mit Boden ausgerichtet werden. Jeder zusätzliche Quadratmeter Asphalt ist eine Entscheidung, die uns Jahrzehnte begleitet.

Für Seekirchen werden wir daher weiterhin für weniger Bodenversiegelung, mehr Grünraum, mehr Beschattung und eine nachhaltige Ortsentwicklung eintreten. Denn die Frage ist nicht nur, wie unsere Stadt heute aussieht, sondern in welchem Seekirchen unsere Kinder und Enkelkinder morgen leben werden.






# NEUE EXPRESSBUSLINE 131X FÜR SEEKIRCHEN

Rupert Freundlinger



Aufmerksame LeSerinnen und LeSer wissen Bescheid: Zu Jahresbeginn wurde das Angebot für Seekirchner Zugfahrende deutlich eingeschränkt, weil der R21 von und nach Friedburg nahezu ersatzlos gestrichen wurde. Was folgte, waren mediale Proteste unsererseits und zahlreiche Hintergrundgespräche, Verteilaktionen und eine öffentlichkeitswirksame Protestaktion. All das hat sich im Nachhinein ausgezahlt, wenngleich der Takt dennoch stark eingeschränkt war und nach wie vor ist und es zu zahlreichen, auch spontanen Zugausfällen kam. Aber es hätte noch schlimmer kommen können, im Morgenverkehr konnte eine wichtige Verbindung erhalten werden, die im offiziellen Fahrplan schon verschwunden war. Wir konnten darüber hinaus auch erreichen, dass der Salzburger Verkehrsverbund (SVV) spät, aber doch reagiert hat und zum 14.09. die Expressbuslinie 131X geschaffen hat.

Die Schaffung dieser Linie deckt sich auch überraschend gut mit der ersten Forderung der LeSe in unserer **Presseaussendung vom 7.1.2026:**

**Hier muss umgehend reagiert werden und ein entsprechender Schien eingerichtet werden bzw. die Regionalbuslinie 131 verdichtet, verstä Hauptbahnhof durchgebunden werden (aktuell Endhaltestelle Hallw Hauptbahnhof).** Ideal wäre die Einführung eines vorübergehenden Mi Autobahn nach Salzburg Mitte bzw. Bahnhof fährt, um den Zeitverlust in Grenzen zu halten.




Der 131X wird nun zwar nicht über die Autobahn nach Salzburg Mitte geführt, aber via Autobahn Salzburg Nord über Salzburg Hauptbahnhof, Rathaus bis ins Nonntal (mit Endhaltestelle Petersbrunnstraße). Pro Stunde verkehrt nun ein regulärer 131 und ein 131X. Mit dem 131X ist die Fahrt von und nach Salzburg (z.B. Seekirchen Untermarkt – Sbg. Hbf.) in exakt 20min geschafft und durch die Linienführung in die Altstadt und ins Nonntal meist auch schneller als mit Zug und Umstieg in den O-Bus.
Wenn man so will, ist der 131X unser Ersatz für den S-Link, der laut Planungen in der Akademiestraße enden sollte, aber einen Umstieg von/nach Seekirchen am Hauptbahnhof Salzburg erfordert hätte.
Die Rückmeldungen, die uns von den Nutzerinnen und Nutzern bislang erreicht haben, sind hervorragend. Somit hoffen wir, dass diese Busverbindung zahlreich genutzt wird, damit diese Verbindung auch in Zukunft erhalten bleibt. Konkrete Zusagen vom SVV stehen bislang nämlich noch aus, die Rede ist davon, dass es diesen Bus vorerst bis zum Frühjahr geben wird.
Eine finale Bestätigung von Seiten der ÖBB und des SVV fehlt zwar noch, aber die letzten Rückmeldungen gingen davon aus, dass die Bauarbeiten in Deutschland wie geplant zum Fahrplanwechsel abgeschlossen sein werden und wir somit ab Dezember 2026 wieder drei Zugverbindungen je Stunde (am Bahnhof Seekirchen) und zwei Zugverbindungen je Stunde (an der Bahnhaltestelle Seekirchen Stadt) haben werden. In Kombination mit dem nun geschaffenen 131X, dem 131, dem Bus 153 von/nach Koppl und unseren Stadtbussen 38 und 39 sowie dem Carsharing Caruso haben wir einen Öffi-Mix, der sich sehen lassen kann.

**nenersatzverkehr in dieser Zeit**
**irkt und bis Salzburg**
**ang S-Bahn anstatt Salzburg**
EX131-Busses, der über die
t für Pendlerinnen und Pendler

Die weitere sukzessive Verbesserung der Taktung, unsere Forderung eines Fernverkehrszug-Halts von Westbahn oder Railjet in Seekirchen und die Komforterhöhung (Stichwort Sanierung alter Bahnhof) werden aber weiterhin Ziel der LeSe bleiben. Sie können sich auf uns verlassen, wir bleiben hartnäckig und weiterhin DIE Vertretung aller Öffi-Nutzenden in Seekirchen und all jener, die es noch werden wollen.

**Straßensanierung, Gehwege und Spielplatzgestaltung**

Aber auch hinsichtlich Straßensanierungen hat sich heuer einiges getan, so wurde die Ortsdurchfahrt Ried generalsaniert und Abschnitte in der Möwenstraße und im Sommerweg wurden neu asphaltiert. Zahlreiche kleinere Gehsteig-Abschnitte wurden ebenfalls saniert und die Verlängerung des Gehsteigs Moosstraße Richtung Schulsportplatz wird in Kürze noch stattfinden.
Im kommenden Jahr wird der Spielplatz bei der Seeburg in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband völlig neu gestaltet. Die Kugelbahn, die bereits verwendet werden kann, ist nur der erste Teil davon. Sie dürfen gespannt sein, was dort entsteht. Es wird in jedem Fall etwas Besonderes und kein klassischer Spielplatz.

# MERCOSUR: INFORMIEREN STATT POLARISIEREN

Andreas Bäuchler



Als das Freihandelsabkommen Mercosur aufgrund eines FPÖ-Antrages auch in Seekirchen Thema wurde, zeigte sich rasch, dass die Meinungen dazu weit auseinandergehen. Für die LeSe war daher weniger entscheidend, welche Position Seekirchen zu einem Thema einnehmen soll, das nicht auf Gemeindeebene entschieden wird, sondern welchen Mehrwert wir vor Ort aus dieser Debatte ziehen können. Wir wollten nicht über Kampagnen-Anträge zu EU-Themen abstimmen. Deshalb beantragte die LeSe zusätzlich einen öffentlichen Austausch mit Expert:innen, was von der Gemeindevertretung mehrheitlich angenommen wurde. Alle Fraktionen waren eingeladen mitzumachen und Referent:innen für eine ausgewogene Debatte vorzuschlagen.
Am 5. Oktober beleuchteten schließlich Theresa Kofler (Attac) und Hans Holzinger (Salzburger Bildungswerk), der Univ. Prof. Andreas Dür vertrat, die Debatte aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Seekirchner:innen zeigten mit kritischen Fragen, wie groß das Interesse an sachlichen öffentlichen Debatten ist. Auch die LeSe war stark im Publikum vertreten. Am Ende war es eine klassische Seekirchner Lösung: Wir stellten uns nicht die Frage, welche Meinung die Gemeinde zu großen Themen auf Landes-, Bundes- oder EU-Ebene vertreten soll, sondern wie auch übergeordnete Diskussionen lokalen Mehrwert schaffen können. Danke auch an das Hofwirt-Team für die Gastfreundschaft und das Gemeindeamt für die Vorbereitung.

# ÖKOSYSTEM FISCHACH
# GELINGT UNS DER ERHALT?

Elisabeth Holztrattner

Unter dem oben genannten Titel lief der sehr gut besuchte Vortrag von Prof. Dr. Roman Türk, der am 14.10. im Rahmen einer LeSezeichen-Veranstaltung im Restaurant „Indian Curry“ stattgefunden hat. Der renommierte Biologe und Forscher hat die eingehende Frage nach dem Gelingen des Erhalts offengelassen. Vielmehr hat er die Zuhörenden nach und nach an das Thema herangeführt und die Gelegenheit geboten, sich selbst ein Bild vom Ist-Zustand des „Ökosystems Fischach“ zu machen. Mit Bildern und Grafiken wurde das gut veranschaulicht. Ausgehend von den komplexen Vorgängen in der Natur, die - belebter und unbelebter Art - einander bedingen und miteinander wechselwirken, bis hin zu den Problemfeldern, die Biotope der Fließgewässer im Naturraum Wallersee beeinflussen.

Es sind im Wesentlichen die Auswirkungen des Klimawandels, Luftverschmutzung, aber auch Überdüngung von Böden, die dem Wallersee und seinem einzigen Abfluss, der Fischach, zusetzen. Wer bei „Düngen“ an Landwirtschaft denkt, liegt nicht ganz falsch -es sei aber erwähnt, dass private Gärten einen erheblichen Anteil daran haben - Stichwort: Millimeterrasen. Der Rückgang von Mooren, Moosen, Wald und humusreichen Böden ist ein weiteres Problem, allesamt speichern sie große Mengen an $CO_2$. Auch harte Uferverbauung und Besiedelung entlang der Fischach führen zu sichtbaren Veränderungen. Nur der obere Bereich (Schleuse) kann noch als naturnah gesehen werden. Anders im Gebiet rund um den Stadtpark – da befindet sich ein gewerblich stark beanspruchter Abschnitt. Das Positive: Hier sind bis jetzt noch schützenswerte Reste vom Auwald vorhanden. Wünschenswert, sie zu erhalten.

Gesamt gesehen ein Zusammenspiel multipler Faktoren, die die Tier- und Pflanzenwelt der Flusslandschaft beeinflussen und sich auf bestehende Lebensgemeinschaften von Organismen verschiedener Arten auswirken. Das steht fest.
Alles andere bleibt offen – auch die Frage, ob uns der Erhalt des Ökosystems Fischach gelingt.

Am Ende: großen Dank an Prof. Roman Türk!





Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: LeSe Initiative Lebenswertes Seekirchen; Partei für sachbezogene und unabhängige Gemeindepolitik in Seekirchen. P.A. VzBgm. Rupert Freundlinger, Stadtgemeindeamt, 5201 Seekirchen,
Internet: www.lebenswertes-seekirchen.at Kontakt: office@lebenswertes-seekirchen.at Die weibliche Form ist der männlichen Form in dieser Veröffentlichung gleichgestellt.